



„Wir verstehen unser bildungspolitisches Engagement als Beitrag zur Versachlichung der Bildungsdiskussion“, betonten IV-Präsident Veit Sorger und Initiator Hannes Androsch zum Thema Volksbegehren Bildungsinitiative in Alpbach.

Unser Bildungssystem ist noch zu retten!


**ÖSTERREICH
DARF NICHT
SITZEN
BLEIBEN**

Das Volksbegehren Bildungsinitiative soll Stillstand und Reformträgheit im Bereich Bildung beenden.

Der Handlungsbedarf am heimischen Bildungssystem wird immer größer: Das beginnt bei schlechten Pisa-Ergebnissen, ungelösten Nachwuchsproblemen in MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und geht bis zu den Universitäten, die mit unregelmäßigem Zugang bei gleichbleibenden Kapazitäten und nahezu keiner Möglichkeit, Studienbeiträge einzuheben, konfrontiert sind. Auch die vermehrten Rückmeldungen der Unternehmer, was das stetig sinkende Niveau der Lehrstellenkandidaten betrifft, sind alarmierend. Die heimischen Betriebe haben bei den dringend benötigten Fachkräften nicht mehr nur mit einem Quantitätsproblem zu kämpfen, sondern immer mehr auch mit einem Qualitätsdefizit.

Weckruf

„Diese Entwicklungen sind ein unüberhörbarer Weckruf für Politik und Gesellschaft und zeigen den Handlungsbedarf klar auf. Ohne Zukunftsinvestitionen in Bildung, Innovation und Forschung wird es unmöglich sein, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und seine Wettbewerbsfähigkeit auch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten“, so IV-Präsident Veit Sorger. Generalsekretär Christoph Neumayer ergänzt: „Wenn man von wirklicher Generationengerechtigkeit spricht, muss man beim Bil-

dungssystem – vom Kindergarten bis zum Lebenslangen Lernen – mit Reformen beginnen!“

Wenn es darum geht, sich in Bildungsfragen für den Standort auf eine echte Lösung zu einigen, stößt die Regierung jedoch immer wieder an ideologische Hürden und Grenzen. Zwar wird mit einigen wichtigen Reformschritten – etwa dem verpflichtenden letzten Kindergartenjahr, der Erweiterung der Tagesbetreuung und der Oberstufe Neu – Reformwille gezeigt, die von der Industriellenvereinigung in ihren Programmen (Schule 2020, Hochschule NEU, Fachkräfte 2020, etc.) geforderten umfassenden Reformen bleiben aber noch aus.

Es braucht ein völliges Umdenken in der Struktur, den Inhalten und der Organisation des österreichischen Bildungssystems, um unsere Jugend auf die Anforderungen von Leben und Beruf des 21. Jahrhunderts erfolgreich vorzubereiten. Ein weiterer Stillstand würde nicht nur den Standort schädigen, sondern vor allem unserer Jugend die Zukunftsperspektive nehmen. In diesem Sinne ist auch das Engagement der Industriellenvereinigung beim Volksbegehren Bildungsinitiative zu verstehen. ■

Valeria Barbaro | v.barbaro@iv-net.at

FACTS

► Wann

Vom 3. - 10. November (auch Sa. und So.) können Sie das Volksbegehren unterschreiben!

► Wo

In Ihrem Hauptwohnsitzgemeindeamt bzw. Magistratischen Bezirksamt (oder gegebenenfalls auch mit Stimmkarte)

► Wer

Alle stimmberechtigten Österreicherinnen und Österreicher

► Mitbringen

Einen amtlichen Lichtbildausweis (Pass, Führerschein, Personalausweis)

Damit eine parlamentarische Behandlung der Bildungsinitiative zustande kommt, sind 100.000 gültige Eintragungen erforderlich. Dabei werden die bereits vorgelegten rund 52.000 Unterstützungserklärungen angerechnet.

WEB-TIPP

Alle Informationen dazu:
http://www.bmi.gv.at/cms/bmi_wahlen/volksbegehren/